



„**Hallo**, wie schon berichtet verlief das Miteinander der beiden Konfessionen in der neuen Kirche nicht immer reibungslos. Eines davon betraf die Lampe des ewigen Lichts.

Der evangelische Pfarrer beschwerte sich, dass durch den Ruß der Lampe das Altartuch und durch zufällige Ölspritzer auch die Kleidung des Pfarrers verunreinigt würden. Der katholische Kollege nahm in einem Brief dazu wie folgt Stellung:

„... wenn Sie von meiner Kommunikantentreppe nur einen einzigen Schritt wegstehen, ... hätte weder ihre Kleidung noch das kostspielige Altartuch von den etwaigen Exkrementen des Dochtes oder zufällig spritzendem Öle etwas zu befahren. ... Bester Freund! Seit urfürdenklichen Zeiten hängt die ewig Licht Lampe an dem nämlichen Ort. Lassen wir sie also hängen ... und füllen unsere Herzen mit dem Öle der Liebe. Dieses Öl spritzt nicht ...!“

Trotz all dem ging das kirchliche Leben im Ort weiter und im Jahre 1841 und 1884 wurde die drei Glocken, die noch aus der alten Kirche stammten, um zwei neue Glocken erweitert. Die erste der beiden Glocken von 1841, die „Nikolaus-Glocke“, ist noch heute Bestandteil des Geläuts. Sie wurde von J. Ludwig Edel in Straßburg gegossen. Die zweite von der Glockengießerei Benjamin Grüninger aus Villingen.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hörte und las man über viele politische Verwicklungen und Streitigkeiten im weiteren Vaterlande, dass man vor Staunen über die Zerfahrenheit in Deutschland, die örtlichen Ereignisse nicht mehr achtete und längere Zeit alles Aufschreiben unterlies.

Im Juli 1870 wurden Betstunden um Erhaltung des Friedens abgehalten. Doch bereits am Monatsende verkündigte Pfarrer Decker: „Mit dem Beten allein ist aber nicht genug geschehen. Das Gebot der Christen ist immer auch mit guten Werken verbunden. Wenn Gott helfen soll, so müssen die Menschen auch sich selber zu helfen bereit sein und alles tun, was in ihren Kräften steht, um die Kriegsnot zu lindern.“

Und zum Schluss nochmal der Hinweis auf die Autorenlesung morgen Abend 19:00 Uhr hier in der St. Nikolaus Kirche:

Frau Dr. Gabriele Katz liest aus ihrer Romanbiografie „Marie Ellenrieder und die Farben der Liebe“, Konstanz 2021 (Südverlag) und stellt die Altarbilder der St. Nikolaus Kirche in ihren kunsthistorischen Zusammenhang.

Nochmals herzliche Einladung!

Bis zum nächsten Mal.

Es begrüßt euch eure Kirchenmaus Anton

Alle bereits erschienenen Folgen gibt es zum Nachlesen auf der Homepage der Seelsorgeeinheit Schutterwald-Hohberg-Neuried unter: <https://www.kath-shn.de> oder der Homepage der Ev. Emmausgemeinde Neuried unter: <https://www.ev-kirche-ichenheim.de>